



Wieder zu sehen: Der Mühlenbach ist aus dem Rohr- und Beton-Korsett befreit. Werner Schormann (vorn) und sein Team haben ihm ein breiteres Flussbett zurückgegeben.

FOTO: MARTIN FRÖHLICH

Mehr Platz für den Mühlenbach

■ **Löhne** (trau). Hinterher ist man schlauer, sagt eine Volksweisheit. Das merkten auch viele Hausbesitzer, deren Grundstücke an Fließgewässern liegen. Vor Jahrzehnten ließen sie die Bäche in Rohre zwingen, verbauten den Lauf mit Beton – als Schutz gegen Hochwasser. Sie bewirkten das Gegenteil. Nach Regenfällen reichten die verengten Flussbetten nicht aus, die Grundstücke wurden überflutet. Renaturierung lautet heute der Trumpf. Das „Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else“, an dem alle Kommunen der Kreise Herford und Minden-Lübbecke beteiligt sind, gestaltet Flussufer und Bachläufe um. Jetzt wurde ein neuer Abschnitt am Mühlenbach in Löhne fertig. Auf einer Länge von 50 Metern verläuft der Bach wieder unter freiem Himmel. Koor-

diniert von Diplom-Ingenieurin Anke Schurtzmann und geleitet von Vorarbeiter Werner Schormann legten Mitarbeiter der „Initiative für Arbeit und Schule“ den Mühlenbach frei, bepflanzten die Ufer, säuberten den Flusslauf. Die meisten der Helfer sind Langzeitarbeitslose oder Sozialhilfempfangler, die in dem Projekt eine neue Beschäftigung gefunden haben. Ein dritter Effekt ist der Naturschutz: „Es geht nicht nur um Hochwasserschutz, sondern auch darum, den Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu vergrößern“, erklärte Anke Schurtzmann. Das gesamte Projekt wird zu 80 Prozent vom Land finanziert, den Rest tragen die beteiligten Kommunen und Kreise. In Löhne werden auch Abschnitte von Osterbach, Ostscheiderbach, Mittelbach und Schulbach umgestaltet.